

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 29.04.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183058)

#. 8. Dasselbe wird mich
erleiden. Leipzig d. 29. April.

203

Sehr geliebtester Herr Professor,
Von 7 bis 9 Uhr ist Herr Feld bei mir gewe-
sen, mit dem ich mich gerührt u. sehr
kommuniziert habe, wie mit einander
gebetet.

Darauf führte mich in die Pauliner-
Kirche, da ich den Herrn D. Kreyßer, von
dem Straßburg aus des J. Grotz geföhrt.
Er hatte Luthers Worte einen mit auf
der Cantzel u. las daraus die wichtigsten
Worte über das 5. Cap. Matth., besonders
über die Worte: Ich setze das Salz d. Erde,
mit vielem Nachdruck vor, u. war sehr
eifrig in seinem ganzen Vortrag.
Zu Mittag sprach er bei dem Herrn Lic.
Frey u. betete nach d. Messen
mit ihm.
Nachmittag habe ich M. Wagners in

8.11
Der Nikolaus, Dinge gesendet.

Als ich zu Lande kam, liess mich H. L. v.
Crell wissen, weil Herr Hoffm. Müllers
noch seiner gewohnt. Seine Tochter da
und das Kind lag ihm wenig, u. jener es
verlangt. Im jüngsten Landzute
ist zu Gott, das er mit mir sagen wolle.
H. v. haben dann viel mit mir,

ander gesprochen, u. mit einand. gebt.

Nach 6 Uhr gieng ich mit H. D. Becker
in D. fr. D. Götzin Haus, da die Hoffm.
Müllers noch ihrer Tochter aufwar.

Ich müsste es wissen davon, u. dass
Gott, das er es zeigen wolle; weil
mir sonderl. die Tochter des H. v. Müllers
auch sehr wohlge. war. f. d.
L. v. v. wir miteinander.

Also jene weggegangen, flüchtete wir,
u. w. H. Leopold, H. L. v. H. v. H. v.

bray mit zu dir wenn, gab dir die Ma-
terie zur Lebensdauer selbst an. Und
9 Uhr beteten wir miteinander. u. gingen
von ein and.

Nun folge mir Gott nach diesem Auf-
zuge morgen u. die übrige Zeit frei-
lich freudig!

Elers.

6
Monsieur
Monsieur le Professeur
Tranquille

à
Halle.

